



Schandfleck des Jahres geht an Henry am Zug

„SOZIALDUMPING“

Schandfleck des Jahres geht an Henry am Zug

ÖBB-Essen. Negativpreis wegen 500-Euro-Lohn

DO&CO-Chef Attila Dogudan wird sich wenig freuen: Sein Cateringservice Henry am Zug bekommt vom Netzwerk Soziale Verantwortung (NeSoVe) den „Schandfleck des Jahres“ verliehen. In der Begründung wird das Unternehmen kritisiert, weil es Angestellte auch auf österreichischen Strecken zu ungarischen Konditionen von nur etwa 500 Euro im Monat entlohne. Die „Auszeichnung“ war in einer Internet-Abstimmung bestimmt worden. Es handle sich um „Sozialdum-

ping“ vor den Augen der Öffentlichkeit, sagte Heinz Högelsberger von der Gewerkschaft vda, die das Unternehmen für den Preis nominiert hatte. Die Betreiberfirma DO & CO solle endlich allen Angestellten gleiche und faire Löhne zahlen.

Einen Negativpreis der Jury erhielt auch EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker, weil er in seiner Amtszeit als luxemburgischer Regierungschef das Land zur wichtigsten Steueroase der EU ausgebaut habe.